

Mit dem Teddy im Arm dem Regen lauschen

Martin Greil lässt im milK_ressort in Göfis Jugenderinnerungen durch Klänge wieder lebendig werden.

GÖFIS. (VN-ag) Manche Erinnerungen sind flüchtig, andere schreiben sich irgendwo in einem fest, um sich durch ein Bild, ein Wort oder einen Ton plötzlich wieder ins Bewusstsein zu drängen. Aber wie könnte eine Erinnerung klingen? Dieser Frage geht der Dornbirner Soundkünstler Martin Greil derzeit im Gölfner milK_ressort nach.

Das Bild als Unterton

Die Schau „S.o.u.m.“, was ausgeschrieben so viel wie „Sonic spheres & uncaptured memories“ heißt, beschert dem seit gut zwei Jahren zur Minikonsthalle umfunktionierten Milchhütle eine Premiere. Zum ersten Mal widmet sich eine Ausstellung in dem fensterlosen Raum, der laut milK-Betreiber Harald Gfader aufgrund seiner Disposition speziell für künst-

lerische Themenstellungen mit elektronischen Medien geeignet ist, dem Sound und fokussiert damit auf das Hörerlebnis. Mit dem Sonic Artist Martin Greil, der diesbezüglich und in seiner Vielfältigkeit zu den interessantesten Erscheinungen im Land zählt, wurde der ideale Künstler für eine nicht ganz unproblematische Aufgabe gefunden.

Denn zuerst erwartet man in einer Ausstellung ja etwas

Zur Person

Martin Greil, Singer, Songwriter, Performer und Soundkünstler
Geboren: 1970 in Dornbirn

Ausbildung: Ausbildung zum Drucker, Studium am American Institute of Music in Wien sowie am Liverpool Institute for Performing Arts bei Paul McCartney

Laufbahn: Lehrtätigkeit an der John Moores University und am Liverpool Institute for Performing Arts sowie an der FH Vorarlberg für Werbung, Film, Theater und Performances; tätig als Komponist und Texter; CD-Produktionen; Gründer des TIK Dornbirn und Mitbegründer der Aspara Company

Wohnort: Dornbirn

zum Sehen und wird auch prompt bedient. In der Mitte des Raumes steht ein Jugendbett aus den Siebzigern, mit Originalbettwäsche und einem abgewetzten Teddy, der über die Generationen in der Familie Greil fast zu Tode geliebt wurde. Diese Installation, auch wenn sie mit starken Bildern arbeitet, erscheint als begleitende Metapher und als Unterton. Eingebettet ist sie, im wahrsten Sinn, in einen Geräuschteppich als Rekonstruktion einer Jugenderinnerung - erste im Gedächtnis gebliebene Geräusche, wie der Herzschlag, das Klagen des Regens oder das Heranziehen eines Gewitters, geborgen und behütet in einer idealen Schlafsituation. Gibt es jene heile, angst- und pflichtfreie Welt aus früheren Tagen noch? Ist es möglich, den gleichen Moment dreißig Jahre später noch einmal zu erleben?

Über Nacht

Martin Greil versucht diese Sphäre aus nicht festgehaltenen Erinnerungen (uncap-

“ Die Fragestellung ist ernst, die Herangehensweise spielerisch, ein intuitives Malen mit Klang und Ton.

MARTIN GREIL

tured memories) durch den Klang wieder heraufzubeschwören. So sind acht Stunden Geräuschkulisse entstanden, generiert aus einer statischen, unbeweglichen Komposition und den sich per Zufallsgenerator dazugesellenden Elementen wie Schlafgeräuschen und Erinnerungstexten, die im Raum kreisen, sich treffen und neu überlagern. Mit Geräuschen aus der Natur hat Martin Greil immer wieder gearbeitet. Mit einem akustischen Auszug aus der Natur als Klanginstallation zur Kommunikation der Bienen war der Künstler 2013 bereits im milK_ressort präsent. Aber mit der aktuellen Arbeit geht er noch einen Schritt weiter. Er holt den Be-

trachter als unvermeidlichen Teil der Ausstellung ins Bild, der durch seine bloße Anwesenheit den Schall im Raum verändert.

Durchkreuzt er als Eindringling den perfekten Moment der Erinnerung oder macht er ihn erst möglich, fragt Martin Greil, der mit dieser sehr persönlichen Arbeit, die viel mit ihm selbst zu tun hat, ein mögliches Szenario seiner Vergangenheit schafft. Es heißt zwar, der Mensch ist ein Augentier, aber manchmal lenkt das Sehen auch ab und der Hörsinn vermag noch eins draufzusetzen, schafft eine andere Ebene der Wahrnehmung.

In dieser Soundinstallation sind Schauen und Hören so untrennbar eins, dass man sich am liebsten über Nacht zum Teddy ins Bett legen würde, um dem Regen stundenlang zuzuhören.

! Die Ausstellung wird heute, 13. März, 19 Uhr, im milK_ressort, Alte Sennerei, Agasella 8, in Göfis eröffnet. Geöffnet bis 3. Mai, So, 14 bis 17 Uhr, sowie nach tel. Vereinbarung unter 0664 5141286.



Soundkünstler mit Teddy: Martin Greil.

FOTO: A. GRABHER